



Verkehrsbericht 2013

Direktion Verkehrssicherheit des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



„Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“ Mit dieser Grundregel beginnt die Straßenverkehrsordnung und könnte damit alle weiteren Regelungen überflüssig machen. Dass wir trotzdem weitere Vorschriften wie zum Beispiel über die Vorfahrt an Kreuzungen und Einmündungen, Überholverbote oder zulässige Höchstgeschwindigkeiten benötigen, ist allen Verkehrsteilnehmern bekannt. Doch werden sie zu häufig nicht beachtet.

Dies ist insbesondere schmerzlich, da die Grundregel die schwächeren Verkehrsteilnehmer schützen soll. Kinder, Senioren oder Fußgänger müssen im öffentlichen Straßenverkehr durch defensives Fahren der Fahrzeugführer insbesondere vor Verletzungen geschützt werden. Gleichwohl müssen sich gerade die „schwächeren Verkehrsteilnehmer“ nach besten Kräften auch selbst um sicheres Verhalten im Straßenverkehr bemühen.

Mit 20 Verkehrstoten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main starben 4 Menschen mehr als im Vorjahr. Dass davon beinahe jeder zweite Verkehrsteilnehmer zu Fuß unterwegs war, ist besonders tragisch. Allerdings setzten Fußgänger in einigen Fällen selbst die Ursache. So könnten 4 Menschen noch leben, wenn sie die Fahrbahn nicht bei Rotlicht der für sie geltenden Lichtsignalanlage überquert hätten.

Ein Anstieg der auf Frankfurt's Straßen verletzten Kinder und der Unfälle mit Beteiligung von Senioren ab 65 Jahren zeigen, dass wir in der Verkehrserziehung unserer Jüngsten, der Aufklärung unserer Ältesten und der Verkehrsüberwachung insgesamt nicht nachlassen dürfen.

Früchte getragen haben die im vergangenen Jahr von den Betroffenen nicht immer willkommen geheißenen forcierten Aktivitäten gegen die Unfälle von und mit Radfahrern. Mit 198 Verunglückten (Vorjahr: 238) und einer Reduzierung der Unfälle durch die „Benutzung des Radweges entgegen der zugelassenen Fahrtrichtung“ um mehr als 16 Prozent hat die Frankfurter Polizei entscheidend dazu beigetragen, dass der immer mehr zunehmende Verkehr der Radfahrer in unserer Stadt (immer) sicherer wird.

Auch im Jahr 2014 wird das Polizeipräsidium Frankfurt am Main sich wieder intensiv bei der Erhebung der Hauptunfallursachen, deren Analyse und in der sich daran orientierenden Verkehrsüberwachung engagieren. Dabei gilt es auch weiterhin, die dazu erforderlichen und bewährten Netzwerke mit den übrigen Trägern der Verkehrssicherheitsarbeit, insbesondere den Schulen, Straßenverkehrs- und -baubehörden sowie den Fachverbänden, zu nutzen und auszubauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Achim Thiel'. The signature is stylized and cursive.

Dr. Achim Thiel
Polizeipräsident

Allgemeines

Die Verkehrsunfallstatistik des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main umfasst die Unfälle, die durch die Bediensteten der größten hessischen Polizeibehörde aufgenommen wurden. Sie bezieht sich auf das Stadtgebiet Frankfurt am Main mit Bundes- und Nebenstraßen und die Autobahnabschnitte rund um die Rhein-Main Metropole Frankfurt am Main mit insgesamt fünf großen Autobahnkreuzen.

Frankfurt am Main ist eine hochmotorisierte Stadt. Dies spiegelt sich u.a. in den 356 757 zugelassenen Kraftfahrzeugen wieder. Hinzu kommen täglich der Berufs- und Individualverkehr als ständige Einpendler in die „Arbeitsstadt“ Frankfurt am Main.

Daneben stieg der Radverkehr in dieser Stadt, deren Infrastruktur zunächst auf den Kraftfahrzeugverkehr ausgerichtet war, in den vergangenen Jahren immer mehr an. Mit ungefähr 14% Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen in den letzten Jahren und einem geschätzten Anstieg im Jahr 2014 auf 18% benutzen immer mehr Frankfurterinnen und Frankfurter das Fahrrad als Verkehrsmittel. Der positive Anstieg der Fahrradnutzung spiegelte sich in den Unfallstatistiken der vergangenen Jahre negativ wider.

Das Verkehrsdezernat der Stadt Frankfurt am Main und das Polizeipräsidium Frankfurt am Main haben hier, auch mit vielen gemeinsamen Kampagnen, der steigenden Unfallzahlen entgegengewirkt.

Die hier veröffentlichten Unfallzahlen gliedern sich in „Verkehrsunfälle im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main“, „Stadtgebiet Frankfurt am Main“¹ und „Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main“².

Detaillierte Unfallzahlen sind der Anlage zum Verkehrsbericht 2013 zu entnehmen.

Die Verkehrsbelastungen und -ströme sind zwischen Stadtgebiet und Autobahn nicht vergleichbar. Auch ist die Unfallstatistik der Metropole Frankfurt am Main aufgrund der hohen Verkehrsdichte, Veranstaltungen wie dem Frankfurter Messegelände, der Commerzbankarena und des starken Pendlerverkehrs mit dem Landestrend nur schwer in Beziehung zu setzen.

Mit der Einführung der Elektronischen Unfall Steckkarte (EUSka) im Jahr 2006 und der immer weiter verbesserten Qualitätssicherung der Unfalldaten ist es möglich, an den Ursachen und aktuellen Gegebenheiten orientiert, Unfallhäufungspunkte detailliert festzulegen und mit zielgerichteten Maßnahmen weitere Unfälle zu verhindern.

1 
2 

Begriffsbestimmungen und Erklärungen

Verkehrsunfälle (VU)

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle³, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind.

Inline-Skater werden entsprechend der BGH-Entscheidung vom 19.03.2002 als Fußgänger behandelt.

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sowie Sachschaden unterteilen sich nach folgenden Kategorien:

Unfallkategorie	Erläuterungen
Kategorie 1	Unfall mit mindestens einem/einer getöteten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 2	Unfall mit mindestens einem/einer schwer verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 3	Unfall mit mindestens einem/einer leicht verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 4	Sachschadensunfall mit Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5	Alle Verkehrsunfälle bei denen eine Straftat (außer Kategorie 6) oder eine Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde und alle beteiligten Kraftfahrzeuge fahrbereit geblieben sind oder bei denen keine oder eine unbedeutende oder eine geringfügige Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde, auch, wenn mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit ist.
Kategorie 6	Mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mittel und alle Fahrzeuge sind fahrbereit. Beachte: Ist ein Kraftfahrzeuge nicht fahrbereit, so liegt Kategorie 4 vor.

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34, Abs. 2 StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören mindestens alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schaden erlitten oder hervorgerufen haben sowie deren Mitfahrer.

In der jeweiligen Darstellung beziehen sich die gemachten Aussagen (z.B. T/SV/LV) auf die Angehörigen dieser Gruppe (z.B. Fußgänger, Lkw, Fahrradfahrer). Angehörige einer solchen Gruppe sind Fahrzeugführer und Mitfahrer (z.B. Beifahrer, Fahrgäste in KOM oder Schienenfahrzeugen).

Mitfahrer

Mitfahrer sind Fahrzeuginsassen oder Sozios.

³ Nach der BGH-Rechtsprechung zu § 142 StGB (Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) ist ein Verkehrsunfall ein plötzliches Ereignis, das mit den typischen Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr in ursächlichem Zusammenhang steht und zu einem nicht völlig belanglosen Schaden führt.

Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen, die beim Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden.

Getötete

Dazu zählen Personen, die als Verunglückte am Unfallort durch den Verkehrsunfall getötet werden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte

Als schwerverletzt gelten Personen, die zur Behandlung eines Körperschadens zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus für mindestens 24 Stunden verbleiben.

Leichtverletzte

Leicht verletzt sind Personen mit Körperschaden, bei denen keine stationäre Krankenhausbehandlung erforderlich ist.

Unfallursachen / Hauptunfallursachen (HUU)

Die Unfallursachen werden den einzelnen Beteiligten des Verkehrsunfalles zugeordnet. Hierbei wird zwischen personenbezogenem Fehlverhalten (z.B. Abbiegefehler) und allgemeinen Ursachen (z.B. Straßenglätte) unterschieden. Bei jedem Verkehrsunfall können bis zu drei Angaben für jeden Beteiligten und bis zu zwei allgemeine Ursachen angegeben werden. Die mit Nummern versehenen Unfallursachen sind aus beiliegendem Unfallursachenverzeichnis dargestellt.

Hinweis zu den Unfallursachen:

Mit Verbesserung der Qualitätssicherung der Verkehrsunfälle auf der BAB, werden die tatsächlichen Ursachen im Jahr 2013 konsequenter zugeordnet. Dabei kann es zu deutlichen Veränderung zu den Vorjahren kommen.

Beachten Sie dazu den signifikanten Rückgang der Ursache 49.

Gesamtstreckenlänge Autobahn

Bezeichnet wird die Streckenlänge einer Fahrtrichtung aller Autobahnstrecken. Der Überwachungsbereich erstreckt sich praktisch daher auf die doppelte Länge. Nicht enthalten sind die Strecken der Äste und Anschlussstellen.

Knotenpunkte auf den Autobahnen

Zu den Knotenpunkten auf Bundesautobahnen zählen alle verkehrlichen Verknüpfungen zwischen Autobahnen (AK - Autobahnkreuze / AD - Autobahndreiecke), verkehrliche Verknüpfungen mit dem nachgeordneten Straßennetz (AS - Anschlussstellen), Beginn und Ende einer Autobahn (AN - Anschluss) und sonstigen Knotenpunkte (Behelfsanschlussstellen und Richtungsanschlüsse).

Symbole



Gesamtbereich Polizeipräsidium Frankfurt am Main

umfasst das Stadtgebiet Frankfurt am Main und die Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich



Stadtgebiet Frankfurt

Der Begriff „Stadtgebiet Frankfurt am Main“ umfasst in diesem Bericht stets alle Straßen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main, mit Ausnahme der Bundesautobahnen



Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main

In den mit dem Autobahnsymbol gekennzeichneten Statistiken sind nur Verkehrsunfälle aufgeführt, die sich auf den Bundesautobahnen ereignet haben. Verkehrsunfälle, die sich im Zuständigkeitsbereich der PAST Frankfurt auf Bundesstraßen ereignet haben, sind in den Verkehrsunfallzahlen des Stadtgebiets Frankfurt enthalten.

Aufklärungsquote bei Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort

Die elektronisch ermittelte Aufklärungsquote berücksichtigt nur geklärte Fälle bis zum Stichtag 31.12. eines jeden Kalenderjahres. Ermittlungsverfahren können bis zum Abschluss bis zu 6 Monate andauern und liegen damit bereits nach dem Veröffentlichungszeitraum des Verkehrsberichtes des zurückliegenden Jahres. Diese nachträglich aufgeklärten Fälle erhöhen die Aufklärungsquote nochmals, sind aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht darstellbar.

Schulwegunfälle

Schulwegunfälle werden seit 2011 direkt bei der Verkehrsunfallaufnahme als solche erfasst. Durch Fehlbewertungen bei der Erfassung kann es zu starken Abweichungen kommen

Gesamtentwicklung 2013

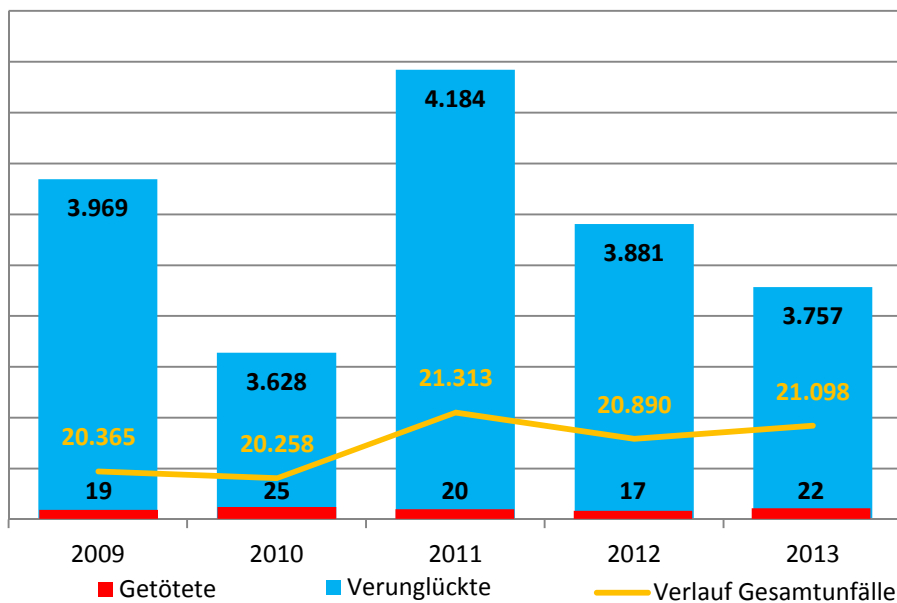
Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Gesamtentwicklung des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	20.365	20.258	21.313	20.890	21.098	208	1,00%	ì
VU mit Personenschaden	3.172	2.880	3.239	3.014	2.918	-96	-3,19%	î
Kategorie 1	18	25	19	16	20	4	25,00%	é é
Kategorie 2	453	396	485	405	373	-32	-7,90%	ê
Kategorie 3	2.701	2.459	2.735	2.593	2.525	-68	-2,62%	î
Verunglückte Personen	3.969	3.628	4.184	3.881	3.757	-124	-3,20%	î
davon Getötete	19	25	20	17	22	5	29,41%	é é
davon Schwerverletzte	503	436	543	441	411	-30	-6,80%	ê
davon Leichtverletzte	3.447	3.167	3.621	3.423	3.324	-99	-2,89%	î
VU mit Sachschaden	17.193	17.378	18.074	17.876	18.180	304	1,70%	ì
Kategorie 4	1.311	1.333	1.295	1.093	1.175	82	7,50%	é
Kategorie 5	15.690	15.837	16.556	16.564	16.813	249	1,50%	ì
Kategorie 6	192	208	223	219	192	-27	-12,33%	ê ê
Sachschaden in Mio.	55	52	59	59	61	2	3,39%	ì

(Tabelle 1)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 1)

Gesamtentwicklung 2013

Stadtgebiet Frankfurt am Main

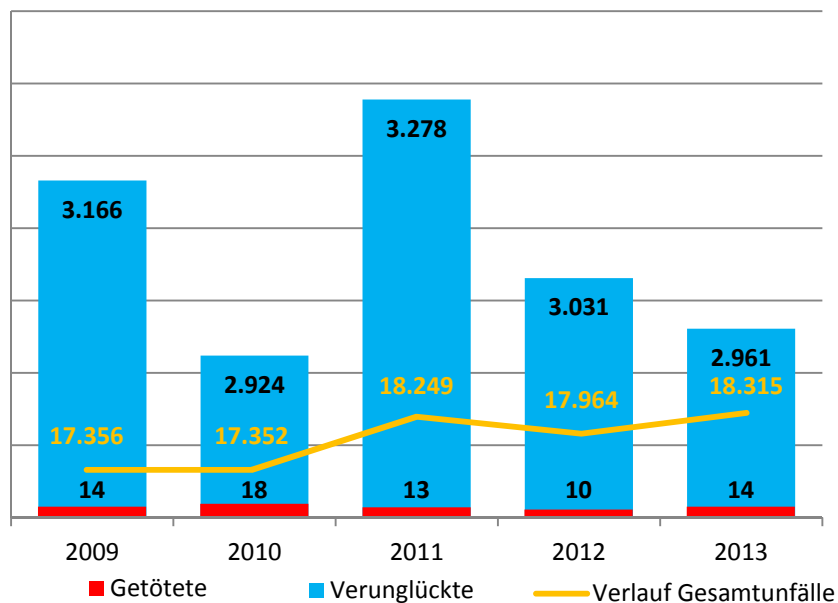


Aktuelle Jahresentwicklung
Polizeipräsidium Frankfurt am Main Stadtgebiet Frankfurt am Main



	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	17.356	17.352	18.249	17.964	18.315	351	1,95%	î
VU mit Personenschaden	2.641	2.406	2.682	2.467	2.391	-76	-3,08%	î
Kategorie 1	13	18	13	10	13	3	30,00%	é é
Kategorie 2	393	329	403	335	318	-17	-5,07%	ê
Kategorie 3	2.235	2.059	2.266	2.122	2.060	-62	-2,92%	î
Verunglückte Personen	3.166	2.924	3.278	3.031	2.961	-70	-2,31%	î
davon Getötete	14	18	13	10	14	4	40,00%	é é
davon Schwerverletzte	421	355	435	346	342	-4	-1,16%	î
davon Leichtverletzte	2.731	2.551	2.830	2.675	2.605	-70	-2,62%	î
VU mit Sachschaden	14.715	14.946	15.567	15.497	15.924	427	2,76%	î
Kategorie 4	858	983	982	815	916	101	12,39%	é é
Kategorie 5	13.675	13.775	14.375	14.479	14.831	352	2,43%	î
Kategorie 6	182	188	210	203	177	-26	-12,81%	ê ê
Sachschaden in Mio.	38	37	40	39	42	3	7,69%	é

(Tabelle 2)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 2)

1. Stadtgebiet Frankfurt am Main



**Weniger verletzte Menschen im Straßenverkehr;
leider mehr Verkehrstote und mehr Unfälle mit Sachschaden**

1.1 Gesamtzahlen

(Anlage S. 16, Nr. 2.1)

1.1.1 Registrierte Verkehrsunfälle

2013 hat die Frankfurter Polizei 18.315 Verkehrsunfälle aufgenommen. Das waren 351 mehr als im Vorjahr. In der langfristigen Betrachtung liegt das Jahresergebnis 2013 im Mittelbereich.

1.1.2 Verunglückte

Im letzten Jahr kamen auf den Straßen Frankfurts 14 Personen wegen eines Verkehrsunfalls zu Tode. Das sind vier Personen mehr als im Jahre 2012. Schwer verletzt wurden 342 Personen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist diese Zahl gesunken. Auch die Zahl der Leichtverletzten (2.605) sank im Vergleich zu den Vorjahren. Die Veränderungen in den Zahlenwerten sind insgesamt sehr gering. Besondere, statistisch belegbare, Erkenntnisse ergeben sich dadurch nicht.

1.1.3 Verkehrsunfälle mit Sachschäden

Insgesamt wurden 15.924 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, bei denen Sachschäden entstanden. Schwere Sachschadensunfälle⁴ stiegen vergleichsweise stark um 12,39%. Auffällig ist ein Rückgang der Sachschadensunfälle, bei denen Alkoholeinfluss⁵ als Unfallursache festgestellt wurde. Deren Anzahl sank um 12,81%.

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	17.356	17.352	18.249	17.964	18.315	î
VU mit Personenschaden	2.641	2.406	2.682	2.467	2.391	î
Kategorie 1	13	18	13	10	13	é é
Kategorie 2	393	329	403	335	318	ê
Kategorie 3	2.235	2.059	2.266	2.122	2.060	î
Verunglückte Personen	3.166	2.924	3.278	3.031	2.961	î
davon Getötete	14	18	13	10	14	é é
davon Schwerverletzte	421	355	435	346	342	î
davon Leichtverletzte	2.731	2.551	2.830	2.675	2.605	î
VU mit Sachschaden	14.715	14.946	15.567	15.497	15.924	î
Kategorie 4	858	983	982	815	916	é é
Kategorie 5	13.675	13.775	14.375	14.479	14.831	î
Kategorie 6	182	188	210	203	177	ê ê

(Tabelle 3)

⁴ Kategorie 4

⁵ Kategorie 6

1.2 Unfallbeteiligte nach Verkehrsteilnahme

Nach wie vor zeigt die Statistik, dass Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer, verletzungsgefährdet sind.

Bei jedem zweiten Verkehrsunfall mit Personenschaden wurde ein „schwacher Verkehrsteilnehmer“ verletzt. Bei den schwer verletzten Personen liegt deren Anteil schon bei 68,1 %. Von den getöteten Personen im Stadtgebiet gehören 92 % in die Gruppe der „schwachen Verkehrsteilnehmer“ (13 von 14).

1.2.1. Fußgänger

(Anlage S. 25, Nr. 2.7.1)

Die Zahl der getöteten Fußgänger stieg im Jahresvergleich von 2 auf 9!

Insgesamt verunglückten aber 2013 etwas weniger Fußgänger als im Vorjahr. Etwas mehr als die Hälfte der dazu führenden Unfälle wurde durch die Fußgänger selbst- oder mitverursacht. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 4 der getöteten Fußgänger sowie 12 der schwerverletzten Fußgänger sind bei rotlichtzeigender LZA über die Straße gelaufen.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	457	437	î
Verunglückte	393	362	ê
davon Getötete	2	9	é é
davon Schwerverletzte	81	77	î
davon Leichtverletzte	310	276	ê ê

(Tabelle 4)

1.2.2 Radfahrer

(Anlage S. 26 und 27, Nr. 2.7.2 u. 2.7.3)

Die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle, an welchen Radfahrer beteiligt waren, ist 2013 im Vergleich zu 2012 um 7,67% gesunken. 2013 kam kein Radfahrer im Straßenverkehr zu Tode. Auch die Zahl der schwer verletzten Radfahrer sank um minus 19,66%. Vor dem Hintergrund des fortwährend steigenden Anteils der Fahrradbenutzung in Frankfurt am Main sind dies sehr positive Entwicklungen.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	1.017	939	ê
Verunglückte	732	698	î
davon Getötete	2	0	ê ê
davon Schwerverletzte	117	94	ê ê
davon Leichtverletzte	613	604	î

(Tabelle 5)

1.2.3 Motorisierte Zweiradfahrer

(Anlage S. 28, Nr. 2.7.4)

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrern ist leicht gesunken. Auch die Zahl der dabei verunglückten Verkehrsteilnehmer sank leicht von 323 (2012) auf 310 (2013). Allerdings stieg die Zahl der durch Verkehrsunfall getöteten motorisierten Zweiradfahrer im Jahresvergleich. Zwei der vier motorisierten Zweiradfahrer wurden getötet, weil ein Pkw-Fahrer den Unfall verursachte.

Die Hauptunfallursachen der Unfälle insgesamt (zu hohe, nicht angepasste Geschwindigkeit, zu geringer Abstand und falsches Überholen) setzen sowohl die Führer der Zweiräder, als auch die übrigen Verkehrsteilnehmer.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	502	477	î
Verunglückte	323	310	î
davon Getötete	1	4	é é
davon Schwerverletzte	66	62	ê
davon Leichtverletzte	256	244	î

(Tabelle 6)

1.2.4 Personenkraftwagen (Pkw)

(Anlage S. 33, Nr. 2.7.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Pkw-Beteiligung steigt seit Jahren kontinuierlich. 2013 wurden 16.923 derartige Verkehrsunfälle aufgenommen.

Die Anzahl der leichtverletzten Fahrer oder Mitfahrer sank leicht um 5,27%.

Wenn auch 2013 erstmals seit vielen Jahren kein Pkw-Fahrer oder -mitfahrer getötet wurde, stieg die Zahl der Schwerverletzten hier um 25 % auf fast 100 Personen.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	16.510	16.923	î
Verunglückte	1.427	1.371	î
davon Getötete	4	0	ê ê
davon Schwerverletzte	76	95	é é
davon Leichtverletzte	1.347	1.276	ê

(Tabelle 7)

1.2.5 Verkehrsunfälle mit Schienenfahrzeugen (U-Bahn und Straßenbahn)

(Anlage S. 36, Nr. 2.7.8)

Als Fahrer oder Mitfahrer von Schienenfahrzeugen verunglückten 2013 in Frankfurt 75 Personen (+87,5%) und verletzten sich leicht. Schwerverletzte oder getötete Insassen oder Fahrer gab es nicht.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	225	216	î
Verunglückte Mitfahrer und Fahrer	40	75	é é
davon Getötete	0	0	è
davon Schwerverletzte	1	0	ê ê
davon Leichtverletzte	39	75	é é
Verunglückte andere Verkehrsteilnehmer	61	53	î
davon Getötete	0	3	é é
davon Schwerverletzte	21	9	ê ê
davon Leichtverletzte	40	41	î

(Tabelle 8)

Bei 2 getöteten Personen handelt es sich um Fußgänger, die bei für sie rotzeigender LZA die Gleise überquerten, ein Fußgänger fiel vom Bahnsteig auf die U-Bahngleise.

Positiv hervorzuheben ist hierbei die U-Bahn Trasse auf der Eschersheimer Landstraße. Hier wurden zwischen 1968 und August 2010 bei Verkehrsunfällen mit U-Bahnen insgesamt 33 Menschen, die die Gleise queren wollten, getötet. Bauliche- und signaltechnische Maßnahmen an den Gleisquerungen, verkehrspolizeiliche Maßnahmen und weitere betriebliche Maßnahmen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt wurden durchgeführt. 2011, 2012 und auch 2013 wurde kein Fußgänger beim Queren der Gleise getötet.

1.3 Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen (Auswahl)

1.3.1 Kinder

(Anlage S. 20, Nr. 2.6.1)

Kinder verunglückten 2013 in Frankfurt häufiger als 2012. Sie wurden hauptsächlich als Fußgänger (66), Radfahrer (49) oder Mitfahrer im Auto (61) verletzt. Ein Kind starb 2013 im Straßenverkehr (als Fußgänger).

Der Anteil der Schulwegunfälle ist im Vergleich zu den Gesamtzahlen sehr gering (14 von 208 Unfällen mit Kindern). Das heißt, dass Kinder auf dem Schulweg sicherer sind, als bei anderen Gelegenheiten der Verkehrsteilnahme. Von den 14 erfassten Schulwegunfällen waren 5 Kinder als Fußgänger und 9 als Radfahrer betroffen.

0 - 13 Jahre	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	194	208	é
davon Schulwegunfälle	4	14	é é
Verunglückte	186	203	é
davon Getötete	0	1	è
davon Schwerverletzte	20	27	é é
davon Leichtverletzte	166	175	é

(Tabelle 9)

1.3.2 Senioren (ab 65 Jahren)

(Anlage S. 23 und 24, Nr. 2.6.4 und 2.6.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Senioren (Personen ab 65 Jahren) stieg leicht an. Von den vier getöteten Senioren waren drei als Fußgänger unterwegs. Die Anzahl der Verunglückten sank hier insgesamt aber um 10%.

65 - Jahre und älter	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	2.497	2.665	é
Verunglückte	244	219	è
davon Getötete	2	4	é é
davon Schwerverletzte	54	45	è è
davon Leichtverletzte	188	170	è

(Tabelle 10)

1.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort („Verkehrsunfallflucht“)

(Anlage S. 19, Nr. 2.5)

Der Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen sich ein oder mehrere Beteiligte unberechtigt von der Unfallstelle entfernten, betrug im vergangenen Jahr 37%. Damit setzt sich der steigende Trend, insbesondere nach Sachschadensverursachung, fort.

Die Aufklärungsquote lag (wie in den Vorjahren) im Durchschnitt bei 42%.

Bei schweren Unfällen bzw. Unfällen mit schweren Folgen lag die Aufklärungsquote aufgrund deutlicher und umfangreicher Spurenbilder nahezu bei 100%.

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	5.926	6.096	6.523	6.605	6.777	î
davon mit Sachschaden	5.646	5.843	6.203	6.319	6.511	î
davon mit Personenschaden	280	253	320	286	266	ê
Verunglückte Personen	302	282	363	322	310	î
davon Getötete	2	0	0	1	2	é é
davon Schwerverletzte	37	29	27	21	22	î
davon Leichtverletzte	263	253	336	300	286	î
Aufklärungsquote in %	28%	41%	41%	42%	42%	è

(Tabelle 11)

1.5 Unfallursachen

1.5.1 Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kategorie 1 bis 3)

(Anlage S. 41, Nr. 2.8.5)

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden bleiben, obwohl leicht rückgängig, Vorfahrt- und Vorrangverstöße (inkl. Rotlicht), zu geringer Abstand, Fehler beim Abbiegen, Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern, Falsches Verhalten der Fußgänger und Falsche Fahrbahnbenutzung (Fahren entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung).

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Alkoholeinfluss (01)	130	148	137	118	134	é é
Einfluss anderer berauschender Mittel (02)	14	15	19	19	22	é é
Falsche Straßenbenutzung (10-11)	274	326	349	298	272	ê
Geschwindigkeit (12-13)	208	146	134	138	167	é é
Abstand (14)	481	506	505	552	500	ê
Vorfahrt/Vorrang (27-33)	543	440	523	449	428	î
Abbiegen (35)	284	242	286	266	265	î
Einfahren in den fließenden Verkehr (37)	160	141	175	155	141	ê
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern (38-42)	258	229	261	255	244	î
Falsches Verhalten der Fußgänger (60-69)	261	212	220	169	185	é

(Tabelle 13)

Nach wie vor zählt die „nicht angepasste Geschwindigkeit“ auch bei den Sachschäden zu den häufigsten Unfallursachen, was auch der negative Trend für das abgelaufene Jahr wieder unterstreicht.

1.5.2 Alkohol- und Drogeneinfluss

(Anlage S. 28, Nr. 2.8.1)

Bei 367 Verkehrsunfällen wurde Alkoholeinfluss als Unfallursache festgestellt. 32 Unfallbeteiligte standen unter Drogeneinfluss; bei 27 weiteren Verkehrsteilnehmern wurden Alkohol- und Drogeneinfluss festgestellt.

	unter Alkohol 2013	unter ber. Mittel 2013	Mischkonsum 2013	Trend
Gesamtunfälle	367	32	27	↑
VU mit Personenschaden	120	9	12	↓ ↓
Kategorie 1	2	0	0	↑ ↑
Kategorie 2	29	3	0	↓ ↓
Kategorie 3	89	6	12	↓ ↓
Verunglückte	147	9	13	↓
davon Getötete	2	0	0	↑ ↑
davon Schwerverletzte	32	3	0	↓ ↓
davon Leichtverletzte	113	6	13	↓
VU mit Sachschaden	247	23	15	↑

(Tabelle 12)

Damit kamen fast 5% der Verunglückten infolge einer Rauschfahrt zu Schaden!

Gesamtentwicklung 2013

Bundesautobahnen um Frankfurt am Main

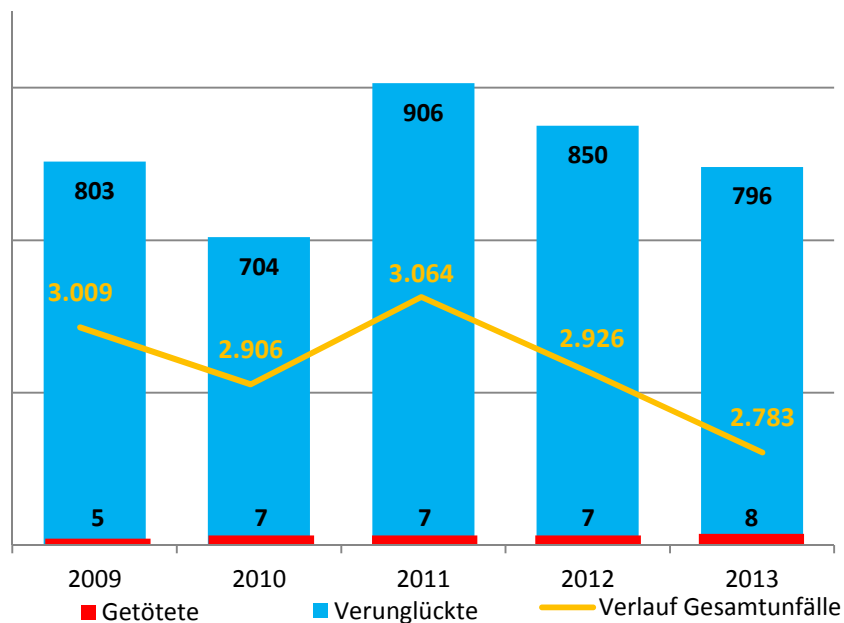


Aktuelle Jahresentwicklung auf den Bundesautobahnen (BAB) im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	3.009	2.906	3.064	2.926	2.783	-143	-4,89%	↑
VU mit Personenschaden	531	474	557	547	527	-20	-3,66%	↑
Kategorie 1	5	7	6	6	7	1	16,67%	é é
Kategorie 2	60	67	82	70	55	-15	-21,43%	ê ê
Kategorie 3	466	400	469	471	465	-6	-1,27%	↑
Verunglückte Personen	803	704	906	850	796	-54	-6,35%	ê
davon Getötete	5	7	7	7	8	1	14,29%	é é
davon Schwerverletzte	82	81	108	95	69	-26	-27,37%	ê ê
davon Leichtverletzte	716	616	791	748	719	-29	-3,88%	↑
VU mit Sachschaden	2.478	2.432	2.507	2.379	2.256	-123	-5,17%	ê
Kategorie 4	453	350	313	278	259	-19	-6,83%	ê
Kategorie 5	2.015	2.062	2.181	2.085	1.982	-103	-4,94%	↑
Kategorie 6	10	20	13	16	15	-1	-6,25%	ê
Sachschaden in Mio.	17	15	18	20	19	-1	-5,00%	↑

(Tabelle 14)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 3)

2. Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



Weniger verletzte Menschen im Straßenverkehr und weniger Unfälle mit Sachschaden; Unfallzahlen auf niedrigem Niveau

2.1 Gesamtzahlen

2.1.1 Registrierte Verkehrsunfälle

2013 hat die Frankfurter Polizei auf den Bundesautobahnen rund um Frankfurt 2.783 Verkehrsunfälle aufgenommen. Das waren 143 weniger als im Vorjahr und die wenigsten Unfälle im Vergleichszeitraum 2009 bis 2013.

2.1.2 Verunglückte

Im letzten Jahr kamen auf den Autobahnen Frankfurts 8 Personen wegen eines Verkehrsunfalls zu Tode. Das ist eine Person mehr als im Jahre 2012. Schwer verletzt wurden 69 Personen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist diese Zahl gesunken. Auch die Zahl der Leichtverletzten (719) sank im Vergleich zu den Vorjahren. Besondere, statistisch belegbare, Erkenntnisse ergeben sich aus den Unfallanzeigen nicht.

2.1.3 Verkehrsunfälle mit Sachschäden

Insgesamt wurden 2.256 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, bei denen Sachschäden entstanden. Auch hier erreichen die absoluten Zahlen im 5-Jahres-Vergleich einen Tiefstand.

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	3.009	2.906	3.064	2.926	2.783	↑
VU mit Personenschaden	531	474	557	547	527	↑
Kategorie 1	5	7	6	6	7	é é
Kategorie 2	60	67	82	70	55	ê ê
Kategorie 3	466	400	469	471	465	↑
Verunglückte Personen	803	704	906	850	796	ê
davon Getötete	5	7	7	7	8	é é
davon Schwerverletzte	82	81	108	95	69	ê ê
davon Leichtverletzte	716	616	791	748	719	↑
VU mit Sachschaden	2.478	2.432	2.507	2.379	2.256	ê
Kategorie 4	453	350	313	278	259	ê
Kategorie 5	2.015	2.062	2.181	2.085	1.982	↑
Kategorie 6	10	20	13	16	15	ê

(Tabelle 15)

2.2 Verkehrsunfallbeteiligte nach Verkehrsteilnahme

2.2.1 Motorisierte Zweiradfahrer

(Anlage S. 51, Nr. 2.7.4)

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist gesunken. Aber auch die Zahl der dabei verunglückten Verkehrsteilnehmer sank 2013 im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der durch einen Verkehrsunfall getöteten motorisierten Zweiradfahrer stieg von 1 auf 2 im Jahresvergleich.

Die Hauptunfallursachen sind unverändert zu hohe, nicht angepasste Geschwindigkeit, zu geringer Abstand und falsches Überholen, sowohl durch die motorisierten Zweiradfahrer selbst als auch durch andere Verkehrsteilnehmer.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	39	30	ê ê
Verunglückte	28	21	ê ê
davon Getötete	1	2	é é
davon Schwerverletzte	10	10	è
davon Leichtverletzte	17	9	ê ê

(Tabelle 16)

2.2.2 Personenkraftwagen

(Anlage S. 52, Nr. 2.7.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Pkw-Beteiligung ist um 5,16% gesunken.

Bei diesen Unfällen wurden 56 Fahrer oder Mitfahrer schwer und 652 leicht verletzt. Die Zahl der Schwerverletzten sank im Jahresvergleich um 26,32%. 2013 kamen auf den Autobahnen Frankfurts 2 Autofahrer und 3 Mitfahrer zu Tode.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	2.673	2.535	ê
Verunglückte	772	713	ê
davon Getötete	4	5	é é
davon Schwerverletzte	76	56	ê ê
davon Leichtverletzte	692	652	ê

(Tabelle 17)

2.2.3 Lastkraftwagen

(Anlage S. 53, Nr. 2.7.6)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen ist im Jahresvergleich gestiegen. Auch die Anzahl der Verunglückten, insbesondere die Leichtverletzten, stieg leicht an.

	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	865	883	ì
Verunglückte	44	47	é
davon Getötete	1	1	è
davon Schwerverletzte	9	3	ê ê
davon Leichtverletzte	34	43	é é

(Tabelle 18)

2.3 Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen (Auswahl)

2.3.1 Junge Fahrer

(Anlage S. 48, Nr. 2.6.3)

Insgesamt sind die Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer stark gesunken. Auch die Zahl der Verunglückten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren sank im Jahresvergleich. Kein Junger Fahrer wurde getötet.

18 - 24 Jahre	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	672	599	ê ê
Verunglückte	141	140	î
davon Getötete	1	0	ê ê
davon Schwerverletzte	20	9	ê ê
davon Leichtverletzte	120	131	é

(Tabelle 19)

2.3.2 Senioren

(Anlage S. 49 und 50, Nr. 2.6.4 und 2.6.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Senioren (Personen ab 65 Jahren) ging zwar leicht zurück. Die Gesamtzahl der verunglückten Senioren stieg jedoch um 32,5% auf 53 an (Vorjahr 40).

65 Jahre und älter	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	249	236	ê
Verunglückte	40	53	é é
davon Getötete	1	3	é é
davon Schwerverletzte	8	10	é é
davon Leichtverletzte	31	39	é é

(Tabelle 20)

2.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort („Verkehrsunfallflucht“)

(Anlage S. 47, Nr. 2.5)

Der Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen sich ein oder mehrere Beteiligte unberechtigt von der Unfallstelle entfernten, betrug im vergangenen Jahr 16,5%. Hier ist ein ganz leicht steigender Trend, insbesondere bei Sachschadensverursachung festzustellen.

Die Aufklärungsquote lag im Durchschnitt bei 43%. Wie auch im Stadtgebiet sind nahezu 100% der Unfallfluchten bei schweren Unfällen bzw. Unfällen mit schweren Folgen aufgeklärt worden.

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Gesamtunfälle	497	496	505	452	460	î
davon mit Sachschaden	438	458	450	406	415	î
davon mit Personenschaden	59	38	55	46	45	î
Verunglückte Personen	88	52	88	68	65	î
davon Getötete	0	0	1	0	2	é é
davon Schwerverletzte	11	6	16	10	4	ê ê
davon Leichtverletzte	77	46	71	58	59	î
Aufklärungsquote in %	25%	34%	37%	40%	43%	é

(Tabelle 21)

2.5 Unfallursachen

2.5.1 Hauptunfallursachen⁶ bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kategorie 1 bis 3)

(Anlage S. 59, Nr. 2.8.5)

Hauptunfallursachen Nr. 1 bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden auf der Autobahn bleiben nach wie vor zu hohe Geschwindigkeiten und zu geringer Abstand zu vorausfahren Fahrzeugen.

	2009	2010	2011	2012	2013	Trend
Alkoholeinfluss (01)	18	21	28	18	20	é é
Einfluss anderer berauschender Mittel (02)	6	1	1	2	1	ê ê
Übermüdung (03)	4	5	4	2	2	è
Sonstige körperliche oder geistige Mängel (04)	2	5	7	4	8	é é
Geschwindigkeit (12-13)	116	86	95	88	126	é é
Abstand (14)	87	91	91	90	289	é é
Überholen (16-23)	21	19	12	18	16	ê ê
Vorbei-, Nebeneinanderfahren (24-26)	69	82	85	79	106	é é
Andere Fehler beim Fahrzeugführer (49)	338	325	379	370	17	ê ê
Technische Mängel (50-55)	11	5	8	5	11	é é
Straßenverhältnisse/Straßenzustand (70-79)	103	77	55	65	45	ê ê

(Tabelle 23)

⁶ Mit Verbesserung der Qualitätssicherung der Verkehrsunfälle auf der BAB, werden die tatsächlichen Ursachen im Jahr 2013 konsequenter zugeordnet. Dabei kann es im Vergleich mit den Vorjahren zu deutlichen Veränderungen kommen. Beachten Sie dazu den signifikanten Rückgang der Ursache 49, die genauer untersucht und in vielen Fällen den übrigen, spezifischen Unfallursachen zugeordnet werden konnten.

2.5.2 Alkohol- und Drogeneinfluss

(Anlage S. 56, Nr. 2.8.1)

Bei 47 Verkehrsunfällen wurde Alkoholeinfluss als Unfallursache festgestellt. 7 Unfallbeteiligte standen unter Drogeneinfluss; bei 3 weiteren Personen wurde Alkohol- und Drogeneinfluss gemeinsam festgestellt.

	unter Alkohol 2013	unter ber. Mittel 2013	Misch- konsum 2013	Verän- derungen zum Vorjahr	Trend
Gesamtunfälle	47	7	3	-12	ê ê
VU mit Personenschaden	20	1	0	1	ì
Kategorie 1	0	0	0	-1	ê ê
Kategorie 2	2	1	0	-1	ê ê
Kategorie 3	18	0	0	3	é é
Verunglückte	26	1	0	-16	ê ê
davon Getötete	0	0	0	-2	ê ê
davon Schwerverletzte	2	1	0	-4	ê ê
davon Leichtverletzte	24	0	0	-10	ê ê
VU mit Sachschaden	27	6	3	-13	ê ê

(Tabelle 22)

Herausgeber: Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/755-46008

Redaktion: Direktion Verkehrssicherheit, D600
POKin Sylvia Weller-Sturm
POK Gerhard Reinecke

Statistisches Material: Direktion Verkehrssicherheit

Veröffentlichung, Nachdruck, Vervielfältigung nur mit Quellenangabe gestattet.